

Pressemitteilung/ 16. Oktober 2019

Das Festivalprogramm von *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage* steht. Vom 26. November bis 1. Dezember 2019 findet die zweite Ausgabe des Festivals statt. Schwerpunktthema ist *Geschichtsanschauung. HerStory im Kino*: im Zentrum stehen Film und Kino als Formen und Orte der Geschichtsschreibung selber – einer Geschichtsschreibung aus der Perspektive von Frauen. In diesem Kontext blickt *Remake* auch auf die Geschichte des *queer cinema*.

Festivalhöhepunkt ist ein CineConcert am 28. November 2019 im Schauspiel Frankfurt; die Welturaufführung einer Neukomposition zu *Hindle Wakes* (GB 1927, R Maurice Elvey), einem der spektakulärsten britischen Filme der 1920er Jahre. Zwei weitere Themenprogramme widmen sich der Geschichte des internationalen Zusammenschlusses von Filmarbeiterinnen *KIWI – Kino Women International* und der Film- und Kinoarbeit von Ella Bergmann-Michel. *Remake On Location* erweitert das Festival um Vorführungen vor und nach den Festivaltagen: Kick-off ist das Screening von *Dykes, Camera, Action!* (USA 2018, R Caroline Berler) am 23. Oktober im Mal Seh'n Kino in Anwesenheit von Su Friedrich. Alle Informationen zu den Filmen, Gästen, Spielzeiten und -orten sind ab sofort unter www.remake-festival.de zu finden.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der diesjährigen Ausgabe von *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage* rückt die Kinothek Asta Nielsen dasjenige Moment ins Zentrum, das ihre Arbeit seit 20 Jahren bewegt: Geschichte. Geschichte des Films, Geschichte im Film und die besondere Möglichkeit des Kinos, Vergangenheit(en) zu vergegenwärtigen. Im Rahmen des Schwerpunkts *Geschichtsanschauung. HerStory im Kino* laufen Filme, die Zeugnisse sind, etwa von der Rolle der Frauen aus den arabischen Ländern im Befreiungskampf (*The Hour of Liberation Has Arrived*, GB, FR, LB 1974, R Heiny Srour). Oder Filme, in denen die Geschichte und Geschichtsanschauung schwarzer Frauen zur Darstellung gelangt (*Daughters of the Dust*, USA 1991, R Julie Dash), in denen Geschichte und Gegenwart der Verfolgung und Ausgrenzung vor Augen geführt werden (*Das falsche Wort*, BRD 1987, R Katrin Seybold und Melanie Spitta). *Remake* zeigt Filme, die mit herrschenden Bild- und Erzählkonventionen brechen (*Meek's Cutoff*, USA 2010, R Kelly Reichardt) und Filme von Regisseurinnen, die die westliche Fortschrittsgeschichte in Frage stellen (*Pokot*, PL, DE, SE, CZ 2017, R Agnieszka Holland).

Die Geschichte des *queer cinema* und die Geschichte von lesbischen Frauen im Kino bildet einen weiteren Schwerpunkt im Programm. Im Rahmen von *Fixsterne des queer cinema* laufen unter anderem selten zu sehende Spielfilme wie *Olivia* (FR 1950, R Jacqueline Audry), *Ich, die Unwürdigste von allen* (AR 1990, R María Luisa Bemberg), *The Ballad of Little Jo* (US 1993, R Maggie Greenwald) und *Rote Ohren fetzen durch Asche* (AT 1991, R Ursula Pürner, Dietmar Schipek, Ashley Hans Scheirl).

Remake würdigt auch die Geschichte feministischer Filmfestivals. Auftakt bildete 2018 der *Women's Event '72* des *Edinburgh International Film Festival*. Ende der 1980er-Jahre gründeten Filmemacherinnen aus Osteuropa einen internationalen Verband, der Austausch und Kooperation von Frauen im Film förderte und Kongresse mit Filmschauen veranstaltete: *KIWI – Kino Women International (1987-1990)*. Filmvorführungen und Gespräche vergegenwärtigen die Geschichte von KIWI. Zu sehen sind die Filme *Einige Interviews zu persönlichen Fragen* (GSSR 1078, R Lana Gogoberidze) und *I Am an Ox, I Am a Horse, I Am a Man, I Am a Woman* (GB 1987/88, R Sally Potter).

Die Personale ist der Filmemacherin, Fotografin und Malerin Ella Bergmann-Michel (1895-1971) gewidmet. Unter dem Titel *Neues Frankfurt: Die Filmaktivistin Ella Bergmann-Michel* werden die Filme Bergmann-Michels aufgeführt und die vielfältigen filmkulturellen Aktivitäten und sozialreformerischen Bezüge dieser Pionierin der klassischen Moderne vorgestellt, insbesondere ihre Kino-, Programm- und auch Festivalarbeit.

Zahlreiche Gäste werden zu Filmgesprächen, Podien und Einführungen bei *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage* erwartet, bereits bestätigt sind unter anderem die Filmemacher*innen Salomé Alexi, Lana Gogoberidze, Angelika Levi, Heiny Srour und Stavroula Toska.

Remake. Frankfurter Frauen Film Tage wird gefördert von der HessenFilm und Medien GmbH, dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Mariann Steegmann Foundation und dem Kulturred der Stadt Frankfurt am Main. Unterstützt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Für Rückfragen und bei Interviewinteresse stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung. Weitere Informationen sowie druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter www.remake-festival.de

Pressekontakt

CoCo PR
Tina Voigt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0173 66 96 007
t.voigt@coco-pr.de

Kontakt Kinothek Asta Nielsen e.V.

Gaby Babić, Karola Gramann, Heide Schlüpmann
Stiftstraße 2
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 92039634
info@kinothek-asta-nielsen.de
www.kinothek-asta-nielsen.de